

kreuz+ QUER

19. Jahrgang Juli/August 2020 Nr.187

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

**Worte, in die ich mich fallen
lassen kann**

kreuzAKTUELL

**Eine gute Aussicht ...
Gespräch mit Pastor Jörn
Contag**

QUERbeet

- **Veranstaltungen**
- **Absage Missionsfest
Schlußdorf**



Der Mond ist aufgegangen ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

für sich im sogenannten stillen Kämmerlein darf man wohl singen. Im Chor, im Gottesdienst leider noch nicht, jedenfalls nicht gemeinsam. Das ist schade, da fehlt etwas. Aber wenn durch den Verzicht auf das gemeinschaftliche Singen zum Schutz der Mitmenschen beigetragen werden kann, akzeptiere ich es gerne.

In den Gottesdiensten hören wir manchmal Solosängerinnen und Solosänger. Oder die Verse eines Liedes werden vom Pastor, von der Kirchenvorsteherin, von ... gelesen, leise untermalt durch die Orgel mit der Melodie des Liedes. Oder die Lieder liegen zum Mitlesen aus, während die Melodie erklingt. Neue Formen, aus der Not geboren, aber durchaus mit eigener Wirkung. Mir haben schon Menschen gesagt, sie hätten nun mehr auf die Worte eines Liedes geachtet als zu der Zeit, in der sie sie gesungen haben.

Ich weiß nicht, ob Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ein Lieblingslied haben, ein kirchliches? Eines meiner Lieblingslieder ist das Lied: „Der Mond ist aufgegangen“. Übrigens, gerade auch wegen seiner Worte, seiner poetischen, schönen, kraftvollen Worte. Worte, in die ich mich fallen lassen kann. Und wenn ich die Melodie höre, selber singe - und das darf ich ja auch weiterhin - fühle ich eine große Geborgenheit.

Das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ ist das Schwerpunktthema unserer Sommerausgabe des „kreuz+quer“. Thomas Riesebeck wandert sozusagen mit uns durch seine Worte.

Schließen Sie sich doch gerne dieser Wanderung an.

Unter „kreuzaktuell“ stellt sich Jörn Contag im Gespräch mit Christiane Schneider als neuer Pastor der Kirchengemeinde Worpsswede vor. Jörn Contag wird in Worpsswede seinen Dienst antreten, wenn die Juli-August-Ausgabe des „kreuz+quer“ sozusagen Halbzeit hat, nämlich am 2. August. Schön, dass die 5-monatige Vakanz dann ein Ende hat. Schön aber auch, dass in der Vakanz der Worpssweder Kirchenvorstand mit seinem stellv. Vorsitzenden Harry Kück, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde, Lektorinnen und Lektoren, Gastpastorinnen und Gastpastoren und Albrecht Benz als Vakanzvertreter für die Kasualien und einen Teil der Gottesdienste gemeinsam mit mir als offiziellem Vakanzvertreter dafür gesorgt haben, dass gerade auch in „Corona-Zeiten“ die Arbeit in der Kirchengemeinde weitergeführt werden konnte.

Lassen Sie sich einladen zu den Gottesdiensten, informieren Sie sich darüber, was inzwischen in den Gemeinden wieder an Veranstaltungen und Gruppen möglich ist und was nicht. Und nehmen Sie Anteil an „freud+leid“.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Reiner Sievers

EINE GUTE AUSSICHT

Am 1. August 2020 beginnt Jörn Contag seinen Dienst als Pastor in der Kirchengemeinde Worpswede.



Christiane Schneider (C.S.) im Gespräch mit Herrn Contag (J.C.)..

C.S.: Von ganzem Herzen freue ich mich, Sie als neuen Pastor in Worpswede willkommen zu heißen.

Theologie, die Lehre von und über Gott, ein Land mit vielen Strukturen, Erwartungen, Fragen und Auseinandersetzungen, begleitet uns Christen ein Leben lang. Wie hat Gott Sie auf diese Spur gesetzt?

J.C.: Ich komme aus einem eher unkirchlichen Elternhaus. Es war dann als Schüler die Begegnung mit der kirchlichen Friedensbewegung, die mich auf die Kirche neugierig gemacht hat. Im Rückblick würde ich sagen: die Bilder der Bibel, in der „Schwerter zu Pflugscharen“ werden oder Gott alle „Tränen ab-

wischt“, haben mich geprägt. Wer an Gott glaubt, hat große Hoffnungen. Es war und ist mir wichtig, für mein Leben und die Welt nicht zu klein zu denken. Ein zweiter wichtiger Impuls war die Erkenntnis als Jugendlicher, auch in der Niederlage von Gott geliebt zu sein. In einer Gesellschaft, in der Erfolg geradezu angebetet wird und Scheitern verboten ist, kann man das schnell vergessen. Aber immer, wenn mir das klar wird, habe ich ein leises Glücksgefühl – bis heute. Im Rückblick bin ich sehr froh, der Theologie begegnet zu sein.

C.S.: „Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10,17) - Was bedeutet Ihnen und für die Menschen das Predigen?

J.C.: Man kann jeden Tag in der Bibel lesen und trotzdem den Glauben verpassen. Wichtig ist, dass uns irgendwann einmal ein Satz anspricht. Ich kann nur predigen, wenn mich der Bibeltext selbst angesprochen hat. Dafür braucht es in der Vorbereitung manchmal Geduld. Denn manche Texte in der Bibel sagen einem zunächst erst einmal wenig. Ich will unbedingt so predigen, dass die Gemeinde sich angesprochen fühlt. Die Gemeinde soll nicht hören, was ich alles gelesen habe, sondern was ich glaube. Dazu gehört es, dass man die Gemeinde wirklich anspricht, also persönlich, freundlich, einfach in der Sprache, gerne auch humorvoll und kreativ. Das gelingt nicht immer, aber ich bemühe mich darum.

C.S.: Welcher Lieblingsvers aus der Bibel begleitet sie bei Ihrem Wirken als Seelsorger?

J.C.: Es gibt so inzwischen so viele Verse, mit denen ich etwas verbinde. Für meine Konfirmation habe ich mir damals den Vers „Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus geht das Leben.“ (Sprüche 4,23) ausgesucht. Je älter ich geworden bin, desto mehr leuchtet mir die Wahrheit des Satzes ein. Es kommt doch wesentlich drauf an, sich den richtigen Werten, Menschen, Gedanken und Umwelt auszusetzen – also das Herz zu behüten. Das, was uns umgibt und womit wir uns umgeben, kann das Leben glücklich oder auch schwierig machen. Ein Lehrer hat vor vielen Jahren einmal zu mir gesagt: „Pass gut auf dich auf!“ Ich habe das nie vergessen. Es stimmt ja auch: Wir sind auch alle unsere eigenen Seelsorger. Mir ist es wichtig, dass die Kirche und Diakonie ein Umfeld bietet, das das Herz der Menschen behütet.

C.S.: Was bedeutet für Sie das Ehrenamt in einer Kirchengemeinde?

J.C.: Wie soll eine Kirchengemeinde ohne Ehrenamt funktionieren? Das Ehrenamt hat die Kirche von Anfang an geprägt und erst möglich gemacht. In der Antike hat Tertullian über die Christen gesagt „Seht wie sie einander lieben“. Dass wir unentgeltlich etwas füreinander tun und uns füreinander interessieren, halte ich für das schönste Kennzeichen einer Kirchengemeinde und der Gesellschaft insgesamt. Es gehört aber auch dazu, das Ehrenamt so gut wie möglich zu würdigen und anzuerkennen. Hier kann man gar nicht genug tun. Wer sich ehrenamtlich einbringt, will auch spüren, dass es auch wertgeschätzt wird. Um das Ehrenamt will ich mich auf jeden Fall bemühen.

C.S.: Welche Ziele, Hoffnungen, Projekte und Wünsche können Sie sich in Ihrem persön-

lichen Neuland Worpswede vorstellen?

J.C.: Zuerst will ich die Gemeinde kennen lernen und die Gemeinde soll eine Vorstellung von mir bekommen. Projekte ergeben sich dann von ganz alleine. Mir ist wichtig, dass die Kirche verständlich, einladend und bei den Menschen ist. Vielleicht kann ich auch einiges einbringen aus meiner Berufserfahrung. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit vielen Menschen. Und ich freue mich auf Worpswede. Meine Frau und ich fühlen uns im Norden am wohlsten. Meine Frau freut sich auf die Tätigkeit als Lehrerin am Gymnasium in Osterholz-Scharmbeck, ich freue mich auf die Pfarrstelle und unser Hund Stanley auf den großen Garten.

C.S.: Ich bedanke mich herzlich für das Gespräch. Worpswede freut sich.

Ihnen und Ihrer Frau wünsche ich einen vertrauensvollen Anfang, Freude, Neugierde, gute Begegnungen unter Gottes Schutz und Segen.



Am 2. August 2020 wird Pastor Jörn Contag im Gottesdienst um 15.00 Uhr offiziell begrüßt.

Der Mond ist aufgegangen ...

Matthias Claudius hat, wohl 1779 in Wandsbeck, ein Abendlied gedichtet. Vorlage war das Abendlied „Nun ruhen alle Wälder“ von Paul Gerhardt aus dem Jahre 1653. Vergleichen Sie mal in einer stillen Stunde die beiden Lieder. Sie stehen beide in unserem Gesangbuch.

Das Lied von Matthias Claudius heißt: Der Mond ist aufgegangen (EG 482). Es hat sieben Strophen. Sieben galt früher als Zahl der Vollkommenheit: Am siebten Tag vollendete Gott die Schöpfung mit einem Tag

der Ruhe, sieben Tage hat die Woche. Sieben, das ist drei plus vier. Drei steht für den dreifaltigen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Vier stand früher für die Elemente, aus denen, wie man in der Antike meinte, die ganze Welt besteht: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Sieben, das ist: Gott und seine Schöpfung. Das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ ist ein religiöses, ein christliches Lied. Aber Viele wissen das gar nicht. Das Lied ist zwar sehr rasch sehr bekannt geworden und gehört zum deutschen Liedgut, aber die meisten kennen nur die Strophen eins, zwei und sieben.



Strophe eins:

„Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.“

Der Mond ist aufgegangen, die Sterne sind zu sehen, es ist Ruhe eingekehrt, Nebel steigt aus den Wiesen. Ganz früher saß die Familie um eine funzelige Kerze herum, und dann war es so, wie Matthias Claudius dichtet.

Aber heutzutage sind die Sterne nicht mehr so gut zu sehen, ganz besonders nicht in den Städten, wegen all der Reklame und Straßenbeleuchtung, aber auch wegen all der vielen großen und kleinen Lampen, auch in unseren Häusern. Und der Fernseher läuft oder das Radio oder der CD-Player.

Die Dunkelheit und die Stille, wir haben sie weitgehend aus unserem Leben verbannt. Aber ob uns das gut tut?

Strophe zwei:

„Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.“

Zur Ruhe kommen. Des Tages Jammer verschlafen und vergessen.

Ein schönes Gefühl, im Bett zu liegen und nichts mehr machen zu müssen. Alles abstreifen, was mir am Tag Mühe gemacht hat.

Ich bin nicht für alles verantwortlich, Tag und Nacht wird es auch ohne mich. Alles hat seine Ordnung und Richtigkeit.

Zur Ruhe kommen und einschlafen. Auch mir gelingt das nicht immer. Aber wie erholsam ist das doch.

Strophe drei:

„Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.“

Meine Lieblingsstrophe in dem Lied, aber wie gesagt, Vielen ist das Lied ab dieser Strophe, abgesehen von der letzten Strophe, ganz unbekannt.

Als Matthias Claudius sein Abendlied dichtet, herrscht Aufbruchstimmung. Die Menschheit entdeckt ihre Ratio, ihren Verstand. Bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnisse werden gewonnen. Hurra, der Mensch kann alles, jedes Geheimnis wird er lüften, er wird das Paradies auf Erden schaffen.

Frommes Denken, christlicher Glaube, das wird immer mehr belächelt: Ich glaube nur, was ich sehe.

Und dagegen Matthias Claudius. Ach Mensch: Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

Niemals wird der Mensch alles erkennen. Hinter jedem Geheimnis, das er lüftet, tun sich 20 andere auf.

Strophe vier:

„Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.“

Doch, wir wissen schon viel, mehr jedenfalls als die Menschen zur Zeit des Matthias Claudius.

Und suchen viele Künste. Matthias Claudius hätte mächtig gestaunt, wenn er gewusst hätte, dass Menschen den Mond nicht nur bei Vollmond sehen können, sondern dass sie ihn auch betreten haben, Mondlandung, 1969. Wir haben alle gestaunt, damals, vor 51 Jahren.

Aber ganz bestimmt hätte Matthias Claudius dem schwarzen Baptistenprediger Martin Luther King Recht gegeben, der in den USA mit friedlichen Mitteln gegen die Unterdrückung der schwarzen Menschen kämpfte und dafür von einem weißen Menschen erschossen wurde. Martin Luther King sagte einmal:

„Wir haben gelernt, wie die Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen; doch wir haben die einfache Kunst verlernt, wie Brüder zu leben.“

Wir fliegen zum Mond und tauchen in die Tiefsee herab, aber noch immer hat nicht jeder Mensch ein Stück Brot in der Hand.

Darum: Und kommen weiter von dem Ziel. Und: Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder.

Strophe fünf:

„Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf

Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.“

Und spätestens jetzt wird deutlich: Das Abendlied von Matthias Claudius ist ein christliches Lied: Gott, lass uns dein Heil schauen.

Lass uns einfältig werden. Wer das Wort überhaupt noch kennt, für den klingt es wie: Naiv, blöd, dumm, begriffsstutzig.

Zur Zeit des Matthias Claudius hatte das Wort einen anderen Klang: Lass uns einfach werden. Lass und einfach erkennen, dass alles vergänglich ist. Nichts können wir behalten, nichts können wir mitnehmen, nichts gehört uns wirklich. Und: Reichtum, Besitz, Gut und Habe, das allein macht nicht glücklich.

Sondern: Freude, sich aussprechen können, Liebe, Gemeinschaft mit anderen, Vertrauen ins Leben, Vertrauen zu Gott.

Gott, lass uns doch erkennen, dass wir deine geliebten Kinder sind, Welch unendlichen Wert wir vor dir haben, lass uns fromme (= treue) Menschen sein, und vor allem auch fröhliche.

Strophe sechs:

Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod; und, wenn du uns genommen, lass uns in' Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott.“

Das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ wird noch in manchen Familien abends mit den Kindern am Bett gesungen, aber wie gesagt, nicht alle Strophen, nur die ersten beiden und die letzte, diese Strophe nicht.

Und ich denke, diese Strophe auch zurecht nicht.

Und, wenn du uns genommen, lass uns in' Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott.

Ich muss bei dieser Strophe immer an das kleine Mädchen denken, das abends betete: Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich durch den Himmel komm. Als die Mutter fragt, warum betest du es so,

es heißt doch – in den Himmel komm –, da antwortete die kleine Tochter: Na, ich will doch nicht im Himmel bleiben, ich will doch wieder zurück zu euch. Und ich finde, das kleine Mädchen hat recht: Es will da sein, wo es ihr gut geht, bei Vater und Mutter und der Lieblingspuppe.

Kinder nehmen noch alles ganz wörtlich, und da oben, im Himmel,

will es nicht sein. Dass mit dem Himmel nicht der Himmel da oben gemeint ist, Sonne, Mond und Sterne, sondern eine letzte Geborgenheit bei Gott, das kann das kleine Mädchen noch nicht verstehen. Aber wir verstehen es.

Strophe sieben:

„So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Na-

men nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbar auch!“

Vorsicht! Ein Bekannter von mir hat dieses Lied (alle Strophen) immer mit seinen kleinen Kindern am Bett gesungen; im Sommer bei offenem Fenster. Der Nachbar freute sich eigentlich darüber, das jeden (Sommer) Abend

auch zu hören, aber nicht jeden Abend, dass er krank sei. Fortan sangen die Kinder: Und unsern lieben Nachbarn auch!

So dürfen wir uns also auch heute Abend niederlegen, ins warme Bett kuscheln, denn der Abendhauch ist kalt. Wir dürfen uns niederlegen in Gottes Namen, wir dürfen ihm alles überlassen.

Lass uns zur Ruhe kommen, Gott, denn

der Mond ist aufgegangen und die goldenen Sternlein prangen. Zeit, alles abzuschütteln, auszuruhen und friedlich zu schlafen.

Und nur zwei Bitten haben wir noch, allmächtiger Gott:

Verschon uns, Gott, mit Strafen, auch wenn wir eitel arme Sünder sind. Und: Lass auch unsern Nachbarn zur Ruhe kommen.

Thomas Riesebeck



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
4. Juli Sonnabend		
5. Juli 4. So. n. Trinitatis	Lektorengottesdienst Detlef Schobeß	Pastor Sievers
11. Juli Sonnabend		
12. Juli 5. So. n. Trinitatis	11.00 & 13.30 Uhr GD auf dem Finforffberg, Pi.R. Gehrke	
14. Juli Dienstag		
19. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	Sommerkirche Pastor
26. Juli 7. So. n. Trinitatis	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	Sommerkirche Pastor
2. August 8. So. n. Trinitatis	15.00 Uhr Einführungsgottesd. Sup. Rühlemann & P. Contag	11.00 Uhr Plattdeutscher GD P. Sievers & Lektorin Bohlen
9. August 9. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	Sommerkirche Pastor
16. August 10. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	Sommerkirche Pastor
23. August 11. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	Sommerkirche Pastor
30. August 12. So. n. Trinitatis	Lektorengottesdienst Detlef Schobeß	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Konfirmationen in Grasberg</p> <p>Am 4. und 5. Juli werden in der Grasberger Kirche vier Konfirmationsgottesdienste gefeiert, um so auch in „Corona-Zeiten“ die Teilnahme einer zwar weiterhin begrenzten, aber nicht ganz kleinen Zahl von Gottesdienstbesuchern aus dem Familien- und Freundeskreis der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ermöglichen.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste auf dem Findorffberg</p> <p>Am 12. Juli werden um 11.00 Uhr und um 13.30 Uhr Gottesdienste auf dem Findorffberg in Worpswede gefeiert. In den Gottesdiensten werden auch Konfirmandinnen und Konfirmanden getauft. Bei schlechtem Wetter werden die Gottesdienste in die Zionskirche verlegt.</p> <p style="text-align: center;">Plattdeutscher Gottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>In diesem Jahr wird der traditionelle Plattdeutsche Gottesdienst der Kirchengemeinde Hüttenbusch nicht in Blumeyers Scheune in Heudorf gefeiert, sondern im Freien auf dem Kirchengelände in Hüttenbusch (bei schlechtem Wetter in der Hüttenbuscher Kirche). Der Gottesdienst findet am 2. August um 11.00 Uhr statt.</p> <p style="text-align: center;">Einführung Pastor Jörn Contag</p> <p>Am 2. August um 15.00 Uhr wird Pastor Jörn Contag als neuer Pastor der Kirchengemeinde Worpswede in der Zionskirche in sein Amt eingeführt.</p>
16.00 Uhr Konfirmation Pastor Riesebeck	
Konfirmation Pastor Riesebeck	
16.00 Uhr Konfirmation Pastor Riesebeck	
Konfirmation Pastor Riesebeck	
Krabbeltgottesdienst	
in Hüttenbusch Riesebeck	
in Grasberg Riesebeck	
Pastor Riesebeck	
in Grasberg Sievers	
in Hüttenbusch Sievers	
in Grasberg Sievers	
Lektorinnengottesdienst Erika Janßen	

Allgemeiner Hinweis für die Seiten 15 bis 17

Da bei Redaktionsschluss noch nicht genau bekannt war, für welche Gruppen und Veranstaltungen die Gemeinderäume in den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg schon wieder geöffnet sein können,

bitten wir Sie auch auf die Bekanntmachungen der Kirchengemeinden in der Presse und auf den Internetseiten der Gemeinden zu achten.



Worpswede

Worpsweder Orgelmusiken finden wieder statt

Seit dem 14. 6. finden die Worpsweder Orgelmusiken wieder statt.

In der Zionskirche gelten dieselben Abstands- und Hygieneregeln wie bei Gottesdiensten. Die freigegebenen Sitzplätze sind markiert. Das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes wird dringend empfohlen.

Besucherinnen und Besucher müssen beim Eintritt in die Kirche Namen, Anschrift und Telefonnummer schriftlich angeben.

Die Unterlagen werden nach drei Wochen vernichtet.

Worpsweder Orgelmusiken im Juli

Worpsweder Orgelmusik
So., 5. Juli 2020 um 17.00 Uhr
Zionskirche Worpswede
Konzert an der Ahrend-Orgel
Lukas Arvidsson - Orgel (Schweden)
Barocke Orgelmusik und alte schwedische Volksmusik
Eintritt frei, es wird um eine Spende gebeten!

Worpsweder Orgelmusik
So., 12. Juli 2020 um 17.00 Uhr
Nachholkonzert Worpsweder Orgelfestwoche
Prof. Klaus Eichhorn (Berlin)
Barocke Orgelmusik

Die Scheune hat wieder geöffnet

Seit dem 10. Juni ist das Jugendzentrum „Die Scheune“ wieder täglich ab 16.00 Uhr geöffnet. In der Scheune dürfen sich bis zu 10 Gäste unter Wahrung der Abstandsregel gleichzeitig aufhalten. Draußen auf dem Scheunengelände gilt keine Höchstzahl, wenn die Abstandsre-

geln eingehalten werden können. Besucherinnen und Besucher müssen beim Eintritt in die Scheune Namen, Anschrift und Telefonnummer schriftlich angeben. Die Unterlagen werden nach drei Wochen vernichtet.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



Gottesdienst im Freien

Nur ca. 30 Plätze in der Hüttenbuscher Kirche - wie können wir da Gottesdienste feiern, in denen wir mehr Besucherinnen und Besucher erwarten?

Wenn das Wetter mitspielt, können wir nach draußen gehen. Vor und hinter der Hüttenbuscher Kirche ist viel Platz. Das Grundstück ist groß.

Und so haben wir es am Pfingstsonntag gemacht, konnten so auch von Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores begleitet werden, die in der Kirche nicht hätten spielen dürfen.

Alles hat geklappt, weil Viele mit angefasst haben, weil der Sozialverband uns seine Mikrofonanlage ausgeliehen hat ...

Ein schönes pfingstliches Zeichen der Zusam-

menarbeit, des Engagements, des Einbringens verschiedener Gaben. Lebendige Kirche in der Mitte des Ortes. Ein schönes Gefühl. Ich bin dankbar dafür.

Und wenn es am 2. August vom Wetter her möglich ist, werden wir wieder draußen feiern - auf platt.



Wiederbeginn ...

Bis zum Beginn der Sommerferien treffen sich montags - unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln - wieder die Flötengruppe, die Anfänger des Posaunenchores sowie gleichzeitig einzelne (maximal) 4 Bläserinnen und Bläser bzw. 4 Kinder des Kinderchores, die noch nicht singen, sondern Rhythmusübun-

gen (z. B. mit Klanghölzern) durchführen. Die Laienspielgruppe kommt am 2. 7. zu einem Gespräch zusammen. Wenn weitere Veranstaltungen und Gruppen stattfinden, geben wir dieses in der Presse und auf unserer Homepage bekannt.

Offener Meditationskreis im Juli und August

Unter Vorbehalt findet am 8. 7., 12. 8. und 26. 8. in der Hüttenbuscher Kirche der offene Meditationskreis statt, zu dem jede und jeder

Interessierte herzlich eingeladen ist. Nähere Informationen gibt Regina Kistermann (0172-7622678)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und <https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>



Missionsfest in Schlußdorf

In diesem Jahr muss das Schlußdorfer Missionsfest leider ausfallen.

Anfang Juni trafen sich die Mitglieder des Missionsvereins, um darüber zu beraten, ob und ggf. unter welchen Umständen das für den 16. August 2020 geplante 142. Schlußdorfer Missionsfest stattfinden kann. Auch wenn die Rechtsvorschriften ein Missionsfest unter freiem Himmel oder sogar in einem Raum nicht ausschließen würden, wären zahlreiche Auflagen einzuhalten. Diese stellen unseren Missionsverein vor sehr große Herausforderungen, schon weil bei einer zu erwartenden dreistelligen Zahl von Besuchern das Abstandsgebot eingehalten werden müsste. Weitere Auflagen kämen dazu. Wir waren der Meinung, ein Missionsfest, wie wir es kennen, würde es nicht werden.

Aus diesen Gründen, aber auch aus Sorge um die Gesundheit der Besucher, haben wir vom Missionsverein uns letztlich schweren Herzens dafür entschieden, das Schlußdorfer Missionsfest in diesem Jahr ausfallen zu lassen. Es ist seit 141 Jahren - über Kriegs- und Krisenzeiten hinweg - das erste Mal, dass es nicht stattfinden kann.

Wir bitten alle Missionsfreunde um Verständnis und hoffen, dass wir das 142. Schlußdorfer Missionsfest im Jahr 2021 wieder, wie gewohnt am dritten Sonntag im August, feiern können.

Missionsverein zu Schlußdorfer
Rolf Stelljes

Termine im Juli und August

Bis auf weiteres bleibt das Gemeindehaus für Besucher und Gruppen geschlossen. Zu den Öffnungszeiten sind die Büros telefonisch erreichbar. Chorproben dürfen bis auf weiteres nicht stattfinden.



Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Harry Kück 04792-516	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	N.N. 04792-2086	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04792-4278